

KRONENHOLZ ZUR GEFAHRENABWEHR

Laubach. Aufmerksame Beobachter haben es längt bemerkt: Die Jahrhunderte alte Prangerlinde vor der Laubacher Kirche wurde ihres Kronenholzes beraubt. Das Monument Laubacher Zeitgeschichte wurde jedoch nicht das Opfer skrupelloser Holzdiebe, vielmehr wurde das Holz



dringend für die Herstellung von Werkzeugen zur Gefahrenabwehr benötigt.

"Das beim letzten Vollmond im November geschlagene Kronenholz eignet sich besonders gut zur Herstellung von Holzkreuzen und Pflöcken, den Standardwerkzeugen in der Hexen- und Vampirbekämpfung", betont R. Hätzer

von der Geheimgesellschaft zur Neutralisierung von Vampiren und Hexen in Deutschland (GeGeNVaHeiD)

"Die verfemten Seelen der im Laufe der letzten Jahrhunderte Angeprangerten verleihen dem Holz eine zusätzliche Kraft, die weit über jene gewöhnlichen Baumarktholzes hinausgeht."

Dies sei auch dringend notwendig, denn im Rahmen der aktuellen Zuwanderungswellen könne man nie sicher wissen, "wer da so alles kommt", so Hätzer.

Als weitere Maßnahme, die Verbreitungswege der Unholde einzuschränken, sei bereits eine flächendeckende Einschränkung des ÖPNV eingeleitet. Dadurch sinke die Gefährdungsstufe für Laubach und das Kronenholz könne andernorts eingesetzt werden.

Christian Menz

RÄTSEL

Ein Feuerwehrmann schickt sich an, das eine Mauer über eine neunsprossige Leiter zu erklimmen, als ihm ein Passant die folgende ungewöhnliche Aufgabe stellt:

Beginnen Sie am Boden, und gehen Sie dann die Leiter abwechselnd hinauf und herunter, ohne eine Sprosse zu übersteigen, bis Sie auf der obersten Sprosse angelangt sind. Sie müssen so auf- und absteigen, dass Sie einmal wieder am Boden landen, dass Sie die oberste Sprosse nur zweimal benutzen, und dass Sie alle anderen Sprossen gleich häufig betreten.

Zum Beispiel können Sie die Leiter bis ganz nach oben klettern, dann wieder zurück zum Boden, und dann wieder bis zur Spitze:

0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-8-7-6-5-4-3-2-1-

0-1-2-3-4-5-6-7-8-9

Sie hätten die oberste Sprosse und den Boden jeweils 2x, alle anderen Sprossen 3x betreten.

Auf diese Weise würden Sie die Aufgabe in 27 Schritten gelöst haben, aber Ihre Aufgabe ist es, die Aufgabe in möglichst wenigen Schritten zu lösen. Man kann schon jetzt mit Si-

cherheit sagen, dass Sie die Leiter viele Male hinauf- und herunter klettern werden, bevor Sie

die richtige Antwort gefunden haben.

Quelle: Sam Lloyd/Martin Gardner, Mathematische Rätsel und Spiele

Die Lösung gibt es auf Seite 29.

Tipp: Die kürzeste Lösung hat 20 Schritte!

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT	SEITE	
Kronenholz zur Gefahrenabwehr	1	
Rätsel	2	
Inhaltsverzeichnis	3	
Kirmes 2015	4	
Wir sind alle Laubacher, fast überall!	6	
Der Samstagabend des Laubachtreffens	15	
Am letzten Tag des Laubachtreffens 2015	17	
Aus dem schönen Laubach kommen wir	18	
NAchlese des Laubachtreffens 2015	20	
Laubach putzt sich raus		
Leserbeitrag - Das Alter finanziell meistern		
Informationsveranstaltung des Ortsrates und der Stadt HMÜ		
Neuer Kalender: Werratal 2016		
Rückbau der Hochspannungsleitungen in der Feldmark		
Veranstaltungskalender		
Vor 116 Jahren		
Leserbeitrag - Die Feuerwehr informiert		
Des Rätsels Lösung		
Impressum	29	
Das Herz in der Linde	30	
Prangerlinde gestutzt	31	
Rezept - Quarkkäulchen (Spezialität aus Laubach/Sachsen)	32	

KIRMES 2015

Leserbeitrag von Steffi Brunnert und Simone Mühlhausen

In diesem Jahr war sogar manches etwas anders....

Als am Donnerstagabend der Aufbau begann, sah zunächst alles wie immer aus. Die Männer gaben ihr Bestes, um alles schön zu machen. Aber

wie das so ist, hatten die lieben Frauen mal wieder was zu meckern. Als sie zur Tat schreiten wollten, um die Sektbar zu schmücken, waren sie sehr er-



staunt. Es gab in diesem Jahr eine Cocktailbar im hinteren Bereich der Turnhalle. Schnell war die Bar wunschgemäß nach Südseeart dekoriert.

Die Kinderkirmes am Freitagabend war dieses Mal eher eine Kinderdisco. Die Kinder wollten lieber mit den 4 Mädels Adriana, Simone, Kri-



stina und Steffi tanzen, was auch den vier Mädels sehr viel Spaß gemacht hat, auch wenn wir fünf mal den Piratentanz aufgelegt haben.

Dank der vielen Spenden für Kinder, konnten wir dieses Jahr auch wieder viele Lose verteilen. Es gab angemessene Gewinne für jede Altersstufe, und die Kinder

freuten sich über ihre Geschenke. An dieser

Stelle nochmal herzlichen Dank an die Spender.

Ab 20:30 Uhr feierten die älteren Kinder mit DJ Tim bis in die Nacht, wobei Tim jeden Musikwunsch erfüllte.

Am Samstag beim Gesundheiten



spielen meinte es die Sonne gut mit uns. An manchen Ecken im Dorf traf man sich zu einem netten Beisammensein unter Nachbarn. Dieses Jahr wurde die Kapelle mit Pferden und Wagen durch den Ort gefahren. Horst-Werner hatte seine "Jungs" wieder ordentlich geschniegelt und gebügelt. Schade, dass dieses Jahr diverse Laubacher ausgerechnet zur Kirmes nicht zu Hause waren.



Abends ging es zum Tanz ins DGH. Die Kapelle spielte gut und die Cocktails liefen noch besser. Alles in Allem ein toller Abend.

Am Sonntag, pünktlich um 9:30 Uhr, fanden sich die Frauen gut ge-



Es war mal wieder eine tolle Kirmes!

launt und ansprechend verkleidet im Feuerwehrhaus ein. Die Kirmesmädels hatten zur Stärkung ein vielseitiges Frühstücksbufett gezaubert. Mit leichter Verspätung wurden die schießwütigen Cowgirls abgeholt. Im DGH wurde bis in den späten Nachmittag viel gefeiert, gelacht und getrunken.

Steffi & Simone

"WIR SIND ALLE LAUBACHER, FAST ÜBERALL!"

Bericht zum Laubachtreffen 2015

Vom 26.-28. Juni dieses Jahres fand in unserem Dorf das 23. Laubachtreffen statt. Das letzte Mal war Laubach/Werra vor 12 Jahren Gastgeber gewesen. Damals war das Treffen ein Teil der 650-Jahrfeier unseres Dorfes. Dieses Mal wurden Gäste aus 10 anderen Laubachs erwartet. Dazu kamen die "Laubacher im Herzen" aus Aarhus in Dänemark.

Freitag, 26.06.2015

R

Am frühen Freitagnachmittag hatte sich bereits eine große Menge Menschen am Walter-Nehrling-Haus eingefunden. Dieses war für das Wiedersehensfest gestrichen, geputzt, gewienert, geschmückt und durch ein Vorzelt "erweitert" worden. In umliegenden Hotels und Pensionen hatten die Gäste Zimmer bezogen. Ein Großteil von ihnen war in Bussen angereist, einige waren mit dem Motorrad hergebraust. Ein paar sportliche Hunsrück-Laubacher hatten aus der Anreise sogar eine Fahrradtour gemacht.

Die ersten Eindrücke waren fürs Ohr. Charmante Mundarten aus südlicheren Gefilden gab es zu hören. Praktischerweise waren einige der Gäste auch an der Farbe ihrer Polohemden zu erkennen: Laubbach-Ostrach trug z.B. ein helles Königsblau, Laubach-Sachsen kam in dunklem Weinrot. Die Helfer aus Laubach-Werra (wir!) trugen ein leuchtendes Maigrün und waren daher leicht zu identifizieren. Kaum hatten sich die vielen Menschen auf dem Rasen vor dem Dorfgemeinschaftshaus versammelt, da gab es die ersten offiziellen Begrüßungsworte. Es sprachen der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Münden, Günter Fraatz, der Laubacher Ortsbürgermeister, Heiko Bete und Irene Grages, die Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins. Zu begrüßen waren neben allen Laubachern und Freunden auch die Ortsbürgermeister aus den benachbarten Werratalgemeinden Hedemünden, Oberode, Lippoldshausen und Wiershausen.

Vor einem mit einem dunklen Tuch verhüllten schultafelartigen Gegenstand an der Nordseite der Terrasse stand eine Gruppe Kinder, die anfangs etwas unruhig wirkten. Sie hatten offensichtlich die Aufgabe, bei

der Enthüllung des Gegenstandes mitzuwirken. An zwei Leinen war zu ziehen, rechts und links. Zum Vorschein kam das brandneue



Gedenkschild mit den Namen aller an diesem Treffen beteiligten Laubachs! Das Schild war speziell für dieses Laubachtreffen entworfen und gebaut worden. Nach Einschaltung eines Architekten, Überprüfung der Statik und Genehmigung durch das Bauamt war es von Daniel Menz gebaut und von Helfern sicher einbetoniert worden. Auf dem Schild findet man die Herkunftsorte aller am Laubachtreffen 2015 teilnehmenden Gruppen: Laubach Abtsgemünd, Laubach/Diemelstadt, Laubach/Eifel (dieses Mal verhindert), Laubach/Elsass, Laubach/Hunsrück, Laubach/Sachsen,



Laubach/Taunus, Laubach/Ochsenhausen, Laubach/ Ostrach, Laubach/Oberhessen. Es hatte schon seinen Grund, dass die Kinder bei dem Akt der Enthüllung so maßgeblich beteiligt wurden. Man wünschte sich, dass sie sich in ihrem späteren Leben an diesen Tag erinnern und vielleicht dann auch zur Fortführung der schönen Tradition der Laubachtreffen beitragen würde.

Der Rest des Freitagnachmittags war mit den drei Ks: Kaffee, Kuchen, Kennenlernen und einer Portion Wiedersehensfreude ausgefüllt. Bald bildete sich die erste Warteschlange für das Abendessen. Was für eine

Überraschung, als unter den Laubbach/Ostrachern ein Mann entdeckt wurde, der dem (damaligen) griechischen Finanzminister täuschend ähnlich sah, aber kein Griechisch "schwätzte" sondern Bodenseeschwäbisch.

Für den Freitagabend im Saal waren Grußworte und die Vorstellung der Laubachs durch Irene Grages vorgesehen. (s. Programm, TS 65)

Samstag, 27.06.2015

Am Samstagvormittag waren die meisten Laubacher trotz des zunächst etwas vernieselten und kühlen Wetters recht früh auf den Beinen. Ab 9:30 vermischten sich die Dialekte und die dazugehörigen Menschen bei einer Dorfbegehung in geführten Gruppen. Sieben Anlaufstationen waren zu besichtigen, und jede Gruppe erhielt einen ortskundigen "Reiseleiter". Es gab viel zu sehen:

Pferde und Trecker standen bei Horst Werner Mühlhausen be-

reit, der auch Kutschfahrten anbot. Am Feuerwehrhaus gab es von Daniel Menz Erklärungen. Dort wurden außerdem kalte Getränke angeboten.

Wer von da aus zur Laubacher Kirche wollte, durfte die Abkürzung durch Hellmut Vogeleys Gärtchen nehmen, wo zur allgemeinen Freude die kleine Eisenbahn ihre Runden drehte.

In der Kirche gab es von Elke Sparbier Informationen zu Laubachs wechselhafter Kirchengeschichte.

Bei Grete und Alfred Bete waren alte landwirtschaftliche Geräte zu begutachten.

Leckerer Likör aus Steffi Brunnerts Hexenküche war vor Rudi Försters Haus zu probieren.

Bienenkunde, Met, Honigbrot und ein schöner blühender Garten warteten bei Wolfgang und Ilse Schuff auf die Gäste.

In der Nähe der Station der WGL am Grillplatz Kuhlen vermittelte Sa-Schumacher bine fachkundig Wissenswertes über ihre Skudden und ihre weißen gehörnten Heidschnucken, beides sehr seltene Schafrassen.



Vor dem Grillplatz war das neue Insektenhotel zu bewundern, das Christian Menz mit Hilfe seiner Familie gebaut hatte. Christian stand für Erläuterungen zur Verfügung.

Und wer wissen wollte, woher die Bezeichnung "Kuhlen" kommt, erhielt von Christiane Gering interessante Informationen zur Geschichte des gleichnamigen Naturschutzgebietes, das sich nach dem Sandsteinabbau für den Eisenbahnbau am Steilhang der Werra entwickelt hat.

Am Samstagnachmittag konnten die Gäste dann je nach Wahl an einer der beliebten Kostümführungen der Stadt Münden teilnehmen oder dem Grenzmuseum Schifflersgrund bei Bad Sooden-Allendorf einen Besuch abstatten. Beides kam unseren Informationen zufolge recht











gut an. Außerdem konnte man für den Rest des Nachmittags in dem runden Zelt eine Ausstellung aller Trommelstock-Titelseiten zu sehen. Darüber hinaus konnten sich interessierte Gäste mit Freiexemplaren aus dem Trommelstock-Archiv eindecken und waren so mit Lesestoff für die Rückreise am Sonntag eingedeckt.

Der Samstagabend gehörte zu den weiteren Höhepunkten des Wochenendes. Im voll besetzten Saal des DGH gab es ein buntes Abendprogramm von Laubachern (aus "unserem Laubach) für Laubacher (aus dem Rest der Welt). Altersmäßig war auf der Bühne von ganz jung bis unter

hundert ziemlich alles dabei.

Es begann mit einem Tanzstück der Kleinsten. Die Tiger der Kinderturngruppe von Su-



sanne Bete bewegten sich zu schmissiger Musik, fuhren ihre bedrohlichen Krallen aus und zeigten ihre gefährlichen Zähne.

Als junges Laubacher Talent trat der Schüler Tom Langlotz, Laienmitglied der Eisenbarth-Theatertruppe mit einem Lied aus dem Dr. Eisenbarth Theaterstück (WHAT A MAN – Doktor Eisenbarth) auf und sang weitere Lieder zur Gitarre.

Es folgte eine schwungvolle Gymnastikvorführung mit Musik der Se-



niorinnen (Leitung: Frau Jatho).

Ein mutiges Männer-Team aus dem früheren MGV sang einfühlsam und stimmig ein paar zünftige Seemannslieder,

begleitet von Friedegard Bete. Schon bei "Seemann, deine Heimat ist das Meer" schmolz der ganze Saal dahin und sang zumindest den Refrain mit. Da rannte der kleine Enkel eines Sängers namens Dieter spontan auf die Bühne und ergriff Opas Hand für den Rest der Vorführung.



("Opa, deine Heimat ist Laubach", sollte das wohl heißen.)

Eine Probe des hiesigen Platt boten dann Ilse Schuff und Elke Sparbier mit ihrem Sketch über einen Eierkauf. Klar wurde dabei zum einen, dass in Laubach/Werra einige Leute zweisprachig sind. Es wird nicht nur

Hochdeutsch gesprochen, sondern auch Laubacher Platt. Zum anderen konnte man erfahren, dass die Städter nicht unbedingt immer schlauer sind als die Dörfler, auch wenn sie so tun.

Die Badminton-Gruppe der Frauen zeigte danach mit einer dynamischen Vorführung von "Drums Alive" (deutsch: Lebende Trommeln), was man mit Musik, Gymna-



stikbällen und Trommelstöcken anstellen kann. Alle Achtung!

Es folgte ein "Kirmestanz", vorgeführt von Laubacher Frauen.

Zum Abschluss spielte und sang die seit 12 Jahren bestehende beliebte Laubacher Gruppe "Four Friends" (Rainer und Doris Lotze, Tina und



Wolfgang Bienert) neue und bekanntere Songs. Auch ihr Laubach-Lied war dabei. Zum Schluss wurden die begeisterten Zuhörer mit einer Zugabe von "Johnny Walker, du bist mein bester Freund" beschenkt. Dafür hatte Rainer Lotze zufällig die nötigen Requisiten (Flaschen) dabei und die Lacher auf seiner Seite. Für diese talentierte Gruppe gab es, wie für alle an diesem schönen Abend Beteiligten, viel Applaus.

Sonntag, 28.06.2015

Am Sonntagvormittag fand im Dorfgemeinschaftshaus der traditionelle ökumenische Gottesdienst statt. Gestaltet wurde dieser von Superintendent Henning von der Stadtkirchengemeinde, Pastor Ernst-Ulrich

Göttges von der evangelisch-reformierten Kirche und Diakon Matthias Winkelmann von der katholischen St. Elisabeth- Kirche.

Es folgte ein zünftiger Frühschoppen mit Musik von den Grundbachmusikanten.

Zum Abschluss gab es als kleine Überraschung ein neues Laubachlied, gedichtet von Irene Grages und Christiane Langlotz, zu singen nach der



Melodie von "Von den blauen Bergen kommen wir".

Ab dem frühen Nachmittag rüsteten sich die Laubacher Gäste zur Abreise.

Bis zum nächsten Mal! Vielleicht sehen wir uns ja im September 2016 beim 24. Laubachtreffen in Laubach-Vogelsberg wieder!

DER SAMSTAGABEND DES LAUBACHTREFFENS

Moderation von Irene Grages

Herzlich willkommen liebe Laubacher, herzlich willkommen liebe Gäste. Sie sind heute alle hierher nach Laubach gekommen, weil sie sich mit Laubach und den Laubachern eng verbunden fühlen, und gern diesen Abend mit uns verbringen möchten.

Wir wollen gemeinsam einen kurzweiligen, bunten Abend erleben, bestehend aus acht Teilen und offenem Ende, aber ich kann schon mal versprechen, kein Teil dauert länger als eine Stunde.

1. Kinderturnen

Zuerst kommen heute Abend unsere Jüngsten, die zusammen mit Susanne etwas eingeübt haben, was sie euch allen heute vorführen möchten.

Wir sind gespannt auf die Kinder der Kinderturngruppe.

2. Tom

Tom spielt uns etwas auf der Gitarre. Er ist als Laubacher auch Schauspieler beim Dr. Eisenbarth Theater und daraus singt er uns sein Paradestück.

Außerdem werden wir noch 2 Lieder von ihm hören.

3. Senioren

Die Seniorenturngruppe unter der Leitung von Susanne Jatho besteht seit 7 Jahren. Die Teilnehmer haben viel Spaß zusammen und wenn sie nach dem Turnen nach Hause gehen, haben sie das Gefühl, vom großen Zeh bis zu den Haarspitzen alles einmal bewegt zu haben. Sie werden uns



drei Übungen zeigen.

4. MGV

Nun erlebt ihr den letzten Auftritt von 8 attraktiven, selbstlosen und gern singenden Männern mit ihrer Chorleiterin Friedegard. Sie gehören zu unserem Männergesangverein Laubach, der in diesem Jahr seine Pforten schließen wird – Nachwuchsmangel. Nach 131 Jahren werden diese Männer als letzte Sänger den letzten öffentlichen Auftritt im Rahmen des Festes "Wir sind alle Laubacher" genießen.

In ihren vier Liedbeiträgen schwärmen sie noch einmal von der Kneipe im Moor, dem Hamburger Veermaster und dem Seemann, dessen Heimat



Zu dem letzten Liedbeitrag möchte sich ein Sänger selbst äußern und euch einige Tipps geben.

Die Chorleiterin und die Sänger hätten natürlich nichts dagegen, wenn sie von euch unterstützt werden

Denn man los!

5. Eiergeschichten

Jetzt sehen wir eine Situation, wie man sie öfter erleben kann, also wie im richtigen Leben. Eine Landfrau und eine Stadtdame treffen sich. In diesem

Stück werdet ihr ein bisschen von unserem Plattdeutsch hören. Wenn ihr nicht alles mitkriegt, ist nicht schlimm, wir verstehen euch auch nicht immer alle.

6. Drums alive

Die nächste Vorführung wird von der Frauenturngruppe gestaltet, die eigentlich die letzten Jahre ausschließlich Badminton gespielt hat. Aber zum Laubachtreffen haben sie eine Ausnahme gemacht und sich was

Neues ausgedacht. Mit einem Minimum an Einübungszeit zeigen sie uns jetzt Drums alive.

16

7. Kirmestanz

Sechs Laubacher Frauen wollten sich auch an der Gestaltung heute Abend

beteiligen und führen einen Tanz vor, den sie als Kirmestanz bezeich-



nen.

8. 4 friends

4 friends, vier Freunde haben seit vielen Jahren großen Spaß an und mit Musik.

Sie begeistern und überraschen uns immer wieder mit ihrem Gesang und ihrem Gitarrenspiel. Freuen sie sich mit mir auf 4 friends.

Im Anschluss an diesen letzten Beitrag habt ihr frei und könnt machen, was ihr wollt, nur keine Dummheiten.

Irene Grages

AM LETZTEN TAG DES LAUBACHTREFFENS 2015

Abschiedsworte an die Laubacher

Liebe Laubacher,

das Allererste und wichtigste, was es heute zu sagen gibt ist, danke. Danke an euch alle! Zu einer Veranstaltung reicht es nicht, wenn einer auf der Bühne Worte macht. Wir waren eine Arbeitsgruppe von 11 Personen, gewissermaßen ein 11er Rat. Jeder hat seine Stärken, seine Talente, seine Ideen und seine Kraft eingesetzt.

Aber zu so einer Aktion braucht man ein ganzes Dorf. Es macht mich stolz, wie ihr alle mitgemacht habt. Die Reaktionen unserer Gäste nach dem Ortsrundgang waren so deutlich, dass bei euch allen die Ohren geklingelt haben müssen. Ihr wart nicht nur gastfreundlich und offen für die Besucher, eure Türen waren es auch. Dabei haben wir gemerkt, wozu wir in der Lage sind und was wir möglich machen können, was eine Gemeinschaft schafft.

Unseren Gästen möchte ich sagen, dass sie tolle Freunde sind und wieder mal bewiesen haben, dass man mit ihnen etwas anfangen kann, dass wir eine besondere, außergewöhnliche Gemeinschaft sind. Danke an euch, dass ihr es uns so einfach gemacht habt, eure Gastgeber zu sein. Grün ist die Hoffnung, dass es weitergeht, auch wenn dieses Mal die Laubacher aus der Eifel mit Alois Klotz nicht dabei waren, das darf nicht der Anfang vom Ende sein Solltet ihr euch Sorgen um mich machen, möchte ich euch sagen: Ihr habt mich nicht angestrengt, das Alles war für mich eine einzige große Freude. Zwischen Laubachern fühle ich mich immer sauwohl.

Irene Grages

Aus dem schönen Laubach kommen wir...

Von Irene Grages und Christiane Langlotz zur Melodie "Von den blauen Bergen kommen wir"

> In dem schönen Laubach wohnen wir, viele nette Leute gibt es hier. Alte, Junge, Große, Kleine gepflegte Häuser, Gärten feinein dem schönen Laubach wohnen wir.

Nach 12 Jahren sind wir motiviert, haben ein großes Fest organisiert Viele Leute sind gekommen, haben sich die Zeit genommen und sind vielseitig interessiert. Läden gibt es hier in Laubach nicht, doch alle haben Wasser und auch Licht. Durch die Wälder könn` wir laufen in Hann. Münden alles kaufen was wir nicht haben, brauchen wir auch nicht.

> In die Schule geht es mit dem Bus, weil ja jeder vieles lernen muss, und auch in den Kindergarten muss man früh am Morgen starten und das ist nicht immer ein Genuss.

Wir haben einen großen Sportverein, der lädt zum Fußball und Tischtennis ein, Gymnastik, sportlich für die einen Kinderturnen für die Kleinen Jeder kann was tun für Arm und Bein.



Außerdem gibt es hier auch noch Musik, ganz unterschiedlich wie ein Mosaik. Und die Feuerwehr macht Löschung überall und an der Böschung, in der Zeitung wird das dann publik.

Wir ihr hört, finden wir's in Laubach gut, weil hier einer was für den Andern tut.

Wir halten alle fest zusammen beim Feste feiern und bei Pannen sind wir alle unter einem Hut.

Unser Heimat- und Verkehrsverein lud euch zu diesem Laubachtreffen ein mit allen Laubachern zusammen und mit unseren Programmen wollten wir gern Gastgeber sein.

Ja, wir sangen euch ein Liedchen hier, aßen zusammen, tranken Wein und Bier und bald ist die Zeit gekommen und es wird Abschied genommen die Erinnerung bleibt für immer hier.

In dem schönen Laubach wohnen wir, viele nette Leute gibt es hier.
Alte, Junge, Große, Kleine gepflegte Häuser, Gärten feinein dem schönen Laubach wohnen wir.

Nachlese des Laubachtreffens 2015

Genau 3 Monate nach unserem gelungenen Laubachtreffen fand im Dorfgemeinschaftshaus eine Helferfete statt, zu der über 80 Helfer eingeladen waren. In gemütlicher Runde haben wir zusammen mit den 60 erschienen Laubachern gegessen, getrunken, geklönt und die Erinnerungen nochmal aufgewärmt. Nebenbei konnten wir 170 Fotos ansehen, die uns Szenen des Treffens zeigten. Nur mit Hilfe aller konnte das Laubachtreffen zu einer erfolgreichen Veranstaltung werden. Sie wird lange in unserem und im Gedächtnis der Gästelaubacher bleiben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe: Heiko Bete, Rudolf Förster, Irene Grages, Anneliese und Dietmar Lange, Christiane Langlotz, Gerhard Mundt, Jerry Salisbury, Ilse Schuff, Elke und Ferdi Sparbier haben sehr gute Arbeit geleistet und waren natürlich froh, dass alles so gut und fast störungsfrei abgelaufen ist. Zusätzlich gab es eine von Dietmar und Anneliese Lange gesammelte Tombola, deren Erlös einem guten Zweck zukommen wird.

Irene Grages

LAUBACH PUTZT SICH RAUS

Die Müllsammel- und Säuberungsaktion "Laubach putzt" fand in den vergangenen Jahren gewöhnlich im April statt. Dieses Jahr wurde die Aktion aus gegebenem Anlass auf den 20. Juni, verschoben. Das war genau eine Woche vor dem Laubachtreffen. Da konnte das Dorfgemeinschaftshaus gleich mit einbezogen werden. Und viele Helfer kamen!

DAS ALTER FINANZIELL MEISTERN

Informationsveranstaltung des SoVD-Deutschland, OV Laubach Leserbeitrag von Rudolf Förster, 1. Vorsitzender

Liebe Leser des Laubacher Trommelstock,

für Samstag, den 08. August 2015, hatten wir, der SoVD-Deutschland, OV Laubach,

alle Laubacher nachmittags um 15.00 Uhr zu unserer "Sommerinformationsveranstaltung"

in das Walter- Nehrling-Haus (DGH) eingeladen. Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, zu dem man sich vom Kuchenbuffet mit ausschließlich selbst gebackenem Kuchen bedienen konnte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Referat zum Thema "Das Alter finanziell meistern" mit aktuellen Informationen zu Betreuungs- und Pflegekosten.

Der Referent, Herr Bernd Schuchardt vom Beratungsdienst der "Sparkassen-Finanzgruppe in Kooperation mit Geld und Haushalt" informierte praxisnah über das Thema.

Herr Schuchardt begann mit den Worten: "Ich werde kein Pflegefalldas betrifft nur andere". Aber dies ist nicht so. Weiter führte er aus, dass das Thema Pflege keineswegs nur für Ältere aktuell ist, denn durch Krankheit oder einen schweren Unfall, wie am Beispiel von Michael Schumacher zu sehen ist, kann es jederzeit jeden von uns treffen. In dem praxisbezogenen Vortrag vermittelte Herr Schuchardt was die gesetzliche Pflegeversicherung leistet, und mit welchen Kosten man selbst rechnen muss. Vor Beantragung einer Pflegestufe empfahl er das Führen eines Pflegetagebuches, um die erbrachten Pflegeleitungen genau zu erfassen. Weiterhin beantwortete er die Fragen:

Wo informieren sich Angehörige, wenn innerhalb der Familie Pflege ansteht?

Worauf muss man bei der Suche nach einem Pflegeheim achten?

Woran erkenne ich ein gutes Pflegeheim?

Welche Kosten entstehen und wer haftet dafür?

All diese Fragen wurden ausführlich beantwortet, führten aber auch zu einer lebhaften Diskussion innerhalb der Zuhörerschaft. Insbesondere der finanzielle Eigenanteil im Pflegefall und die damit verbundene Haftung mit dem gesamten Vermögen, einschließlich der eigenen Immobilie, sorgten für nachdenkliche Blicke. Nicht umsonst heißt es in Anlehnung an den Spruch, den man an Baustellen findet "Kinder haften für Ihre Eltern".

Herr Schuchardt führte an, dass private Vorsorge die Pflege über den gesetzlichen Mindeststandard sichern und auch die Angehörigen, insbesondere die Kinder, entlasten kann. Weiterhin informierte er dahingehend, dass es zukünftig fünf Pflegestufen geben soll und schloss sein Referat mit den Worten:

Heute schon an Morgen denken, je früher, desto besser".

Für den SoVD Ortsverband Laubach Rudolf Förster

Informationsveranstaltung des Ortsrats und der Stadt Münden am 15.10. 2015

Bevorstehende Unterbringung von jugendlichen Flüchtlingen in Laubach Für den Abend des 15. Oktober hatten der Ortsrat und die Stadt Hann. Münden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. An die 100 Laubacher fanden den Weg ins Dorfgemeinschaftshaus. Hauptthema des Abends war die geplante Unterbringung von zehn unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) aus den Herkunftsländern Eritrea, Afghanistan und Syrien in der Pension Haus Werrablick.

Nach den einleitenden Grußworten des Ortsbürgermeisters Heiko Bete ergriff der Bürgermeister der Stadt Münden, Harald Wegener, das Wort und stellte die Weichen für eine insgesamt positive Atmosphäre an diesem Abend. Hinsichtlich der geplanten Unterbringung jugendlicher

22

Flüchtlinge in Laubach verwies er auf bislang gute Erfahrungen in Münden und erinnerte dabei u.a. an das "Fest der Kulturen". Dar-

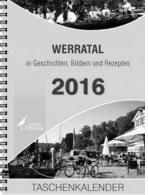
über hinaus informierte er über Möglichkeiten der Unterstützung durch verschiedene Hilfenetzwerke. Zudem solle man bei den jungen Menschen mit Bleibeperspektiven auch den demographischen Wandel nicht aus dem Auge verlieren. Zuwanderung sei daher nicht nur als zu bewältigende Aufgabe, sondern unbedingt auch als Chance sehen.

Von der Jugendhilfe Südniedersachsen (JSN) waren der Geschäftsführer Jürgen Stierand (als Referent) und Heiko Keller, der Leiter der JSN-Unterkunft in der früheren Pionierkaserne gekommen. In einer ausführlichen Power-Point-Präsentation stellte Jürgen Stierand die bisherige Arbeit und das Gesamtkonzept der JSN vor. Im Folgenden ging er ging auf die konkreten Pläne für Laubach ein und beantwortete die Fragen einzelner Anwesender.

Die zehn männlichen Jugendlichen (Alter: 11-18 Jahre) sollen demnächst ihre Zimmer in der Pension beziehen. (Ein genaues Datum wurde noch nicht genannt.) Vorgesehen ist, dass sie dort ca. ein halbes Jahr verbleiben. Jürgen Stierand führte weiter aus, dass die zu einem großen Teil durch schlimme Erfahrungen traumatisierten Jugendlichen nicht völlig auf sich gestellt seien. Vielmehr würden sie rund um die Uhr (auch nachts) von Fachkräften (Sozialarbeitern und Erziehern) der JSN betreut. Tagsüber dürften sie natürlich das Haus verlassen wie andere Leute auch. Frühstück und Abendbrot sollen im Haus Werrablick eingenommen werden, das Mittagessen gebe es in der ehemaligen Pionierkaserne, wo die Jugendlichen vormittags von 9 bis 12 Uhr an Deutschkursen teilnehmen würden. Zu diesen Sprachkursen würden sie mit Fahrzeugen der JSN aus Laubach abgeholt. Für die Zeit nach dem Mittagessen seien Sport- und Freizeitprogramme vorgesehen, darüber hinaus gebe es Schulungen und ein Nachhilfesystem. Für den Fall der Fälle seien alle jugendlichen Flüchtlinge über die JSN haftpflichtversichert. Besondere Bedeutung kommt laut Jürgen Stierand auch den örtlichen Vereinen zu. Es bleibe zu hoffen, dass die Jugendlichen dort bald Zugang finden werden. Einige der anwesenden Laubacher brachten Ideen vor, wie man die jungen Leute angemessen begrüßen und welche Möglichkeiten es geben könnte, sie besser kennenzulernen. Hierzu empfahl Jürgen Stierand, vorab Kontakt mit den örtlichen Betreuern aufzunehmen.

NEUER KALENDER: WERRATAL 2016

Vor kurzem ist ein neuer "Werratal-Kalender" für das Jahr 2016 erschienen. Er ist handlich (Postkartenformat), schön bebildert und enthält neben lesenswerten Informationen über das Werratal pro Monat sogar ein interessantes Kopchrezept aus der Region. Außerdem gibt es reichlich Platz für eigene Einträge.



Der Trommelstock kam an diese Informationen durch Claudia Krabbes, vielen Laubachern noch TASCHENKALENDER von ihrer Zeit bei Touristik Naturpark bekannt. Seit einigen Jahren ist Claudia Geschäftsführerin der Werratal Tourismus Marketing GmbH in Eschwege. Aber ihre gute Verbindung zu Laubach blieb bestehen.

Hier die Verlagsankündigung:

Für das Jahr 2016 hat die Werratal Tourismus Marketing GmbH gemeinsam mit dem Verlag Limosa einen Werratal-Taschenkalender herausgebracht.

Dieser ist 115 x 160 mm groß und besteht aus 148 Seiten.

Neben wöchentlich wechselnden, hochwertigen, regionalen Bildmotiven enthält der Kalender 12 kleine Geschichten rund um Sehenswertes und Genießenswertes im Werratal: Vom Brunnenfest und der Märchenwoche in Bad Sooden-Allendorf über den Bergwildpark Meißner, das Glas- und Keramikmuseum in Großalmerode bis hin zur heimischen Spezialität, der Ahlen Wurscht. Je ein monatliches Rezept - regionaltypisch und jahreszeitlich passend - bietet schmackhafte Anregung zum Nachkochen. Das Kalendarium (Wochenplanung) ist für das Eintragen von Notizen und Terminen großzügig angelegt. Im Anhang finden sich die Veranstaltungshöhepunkte im Werratal. Ein Must-have für alle Bewohner und Besucher des Werratals, aber auch ideal als Weihnachtsgeschenk oder Mitbringsel aus der Region.

Der Kalender ist ab dem 4. September für 9,90 Euro in regionalen Buchhandlungen erhältlich oder im Internet unter:

www.limosa.de/neuerscheinungen/190/werratal-2016

24. Isolde Salisbury

RÜCKBAU DER HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN IN DER **F**ELDMARK

Die beiden Stromleitungen, die derzeit noch Laubachs Feldmark prägen, sollen rückgebaut werden und ganz aus der Landschaft verschwinden. Nach dem neusten Stand der Planung steht für die 380kV-Leitung Wahle-Mecklar, Teilabschnitt C bei Laubach, Folgendes in Aussicht: Das Planfeststellungsverfahren von 02/2015 sieht vor, dass die 380 kV-Leitung einen Bogen um Laubach schlagen und jenseits der Autobahn- und der ICE-Brücke weitergeführt werden soll. Die 110kV ICE-Stromleitung soll in diesem Abschnitt mit auf die 380kV-Strommasten gehängt werden. Vorgesehen ist auch, die 220kV-Stromleitung stillzulegen und die Masten zu entfernen.

Beim Raumordnungsverfahren (Stand 2010) hatte sich der Netzbetreiber Transpower gegen die Variante Ost über Witzenhausen und für die Trassenvariante West des 380kV-Projekts, die über Rosdorf-Jühnde-Lippoldshausen, Laubach und Staufenberg führt entschieden. Als Grund wurde angegeben, dass der Raum um Variante West "verträglicher" sei als die Witzenhäuser Trasse. Dem Netzbetreiber ging es vor allem darum, den politisch-aktiven Raum um Witzenhausen auf alle Fälle zu vermeiden. Laubach hingegen wurde zunächst als "resistenzschwach" angesehen.

Die Gesetzgebung forderte einen 400m Abstand zwischen Stromleitungen und Siedlungen. Um diesen vorgeschriebenen Abstand einzuhalten, beabsichtigte Transpower, die 380kV-Trasse auf der Ostseite der Feldmark anzulegen, durch die Kuhlen, am Rande des Glasebachs bis zur Wildhecke und weiter entlang der bestehenden 220kV/110kV-Trasse. Für viele Laubacher war die Zerstörung dieser einzigartigen Biotope und der wertvollen Naherholungsgebiete unvertretbar.

Der Laubacher Ortsrat setzte sich zur Wehr und mit ihm das ganze Dorf, um die Umsetzung der Pläne des Netzbetreibers (Transpower, zurzeit Tennet) zu verhindern. Ein Ortstermin, an dem u.a. der Transpower Projektleiter Jens Siegmann teilnahm, wurde arrangiert, um die Besorgnis erregende Sachlage in Laubach zu diskutieren. Der Ortsrat sandte ein Protestschreiben an den damaligen Bürgermeister der Stadt Münden, Klaus Burhenne, der an die Regierungsvertretung in Braunschweig

und an Landrat Reinhard Schermann weitergeleitet wurde. In dem Schreiben wurde die Situation in Laubach geschildert mit der Bitte um Unterstützung. Ein weiteres Schreiben ging 2010 an den damaligen Ministerpräsidenten David McAllister. Der Brief schilderte die Situation in Laubach und enthielt die Bitte um Unterstützung. Das Antwortschreiben hierzu kam aus dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung. Es schließt mit den tröstlichen Worten, dass man davon ausgehe, dass "unter den gegebenen rechtlichen Bedingungen eine raumverträgliche Trassenvariante gefunden" werde, die für Mensch und Natur möglichst geringe Belastungen zur Folge hat." (s. hierzu TS 48, S. 17f.)

Im Rahmen des Raumordnungsverfahrens brachten rund 220 Laubacher(fast alle erwachsenen Laubacher) ihre Einwände gegen die Pläne ein. Die massive Kritik und Ablehnung aus Laubach, aus der Stadt Münden sowie aus Lippoldshausen sorgten für einen Umdenken bei der Projektplanung. Transpower zeigte sich bereit, neue Ideen und Alternativen zu suchen. Gespräche wurden zwischen allen Beteiligten geführt: Netzbetreiber, betroffene Gemeinden, Behörden, Politiker und Träger öffentlicher Belange nahmen teil.

Diese Beratungen führten zu einer radikalen Änderung der bisherigen Pläne. Ein Schlenker um Laubach hinter den Autobahn- und ICE-Brücken wurde ausgehandelt. Somit konnte das Raumordnungsverfahren Ende 2011 abgeschlossen und mit der detaillierten Planung angefangen werden. Die Planung dauert zurzeit noch an. Die Planfeststellungsunterlagen waren Anfang 2015 fertig. Da der Plan, Laubach zu umgehen, bereits im Vorfeld des Planfeststellungsverfahrens abgesprochen worden war, werden keine großen Änderungen mehr erwartet. Laut Siegfried Pflum, dem Stadtplaner der Stadt Hann. Münden, ist aber noch die Koordination mit dem Bau der geplanten Mittel-Europäischen-Transversal-Gasleitung zu klären. Die Größe der Masten für die 380kV-Leitung (Höhe von teilweise über 90 m) wird ein weiteres Thema sein. Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist im Frühjahr 2017 zu rechnen, Baubeginn Abschnitt C bei Hann. Münden 2018, Inbetriebnahme 2020.

Jerry Salisbury

VERANSTALTUNGSKALENDER

VERANGIALIONGGRALLINDER			
Oktober			
24.10.	Diashow: Kirmesbilder der 80er Jahre im DGH	SovD	
November			
15.11.	Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal	Ortsrat	
27.11.	Schnupperdienst	Freiwillige Feuerwehr	
Dezember			
02.12.	Öffentliche Ortsratssitzung - Änderung der Busanbindung - Wahl des Ortsbrandmeisters - Stromnetzübernahme durch VHM - Haushalt 2016 - Anzahl der Ortsratsmitglieder - Einwohnerfragestunde	Ortsrat	
05.12.	Feuerlöscherüberprüfung 10-12 Uhr, An der Schlede 11	Karl Menz & Fachfirma 05541 / 32208	
05.12.	Laubacher Adventsmarkt	SPD Ortsgruppe	
31.12.	Silvestersingen	Laubacher Kinder	

Vor 116 Jahren (1899)

Laubach, 28. Juli . Gestern morgen fiel ein bei dem Ackermann Kulle beschäftigter Arbeiter beim Herabholen von Stroh durch die Bodenluke auf die Scheuer, wodurch er einen Rippenbruch und Verletzungen am Kopf davongetragen hat. Aerztliche Hülfe war sofort zur Stelle.

Laubach, 13. Okt. Eine gesegnete Ernte. Einen großen Ertrag erzielte der Gemeindevorsteher Bete in Laubach mit der Ernte seiner Runkelrüben. Durch schnittlich beträgt das Gewicht derselben pro Stück 12-15 Pfund, jedoch erreichten dieselben auch das Ausnahmegewicht von 18-19 Pfund.

DIE FEUERWEHR INFORMIERT

Leserbeitrag von Daniel Menz, Ortsbrandmeister

VGH Vertretung Volker Langlotz spendet der Einsatzabteilung einen "Mobilen Rauchverschluß"

Volker Langlotz, von gleichnamiger VGH-Vetretung, spendet unserer Feuerwehr einen "Mobilen Rauchverschluß".





Ein mobiler Rauchverschluss (auch Rauch-, Rauchschutz- oder Brandvorhang genannt) ist ein Mittel der modernen Brandbekämpfung. Er ermöglicht es, bei einem Brand in einem Gebäude die Zugangstür zu öffnen und verhindert bzw. reduziert hierbei die Ausbrei-

tung von heißem und giftigem Brandrauch in noch unverrauchte Bereiche.

Wir von der Feuerwehr bedanken uns bei Volker Langlotz.

Durch den Rauchvorhang erweitert sich unser Einsatzspektrum und unsere Möglichkeiten Menschen und Sachwerte zu schützen.

Umbau Feuerwehrgerätehaus

Nach langer Planung und Vorbereitung war es am 29.08.2015 endlich soweit.

Der Umbau des Feuerwehrgerätehauses hat begonnen.

Der Bereich der Fahrzeughalle



wird modernisiert und neue Umkleideräume für Feuerwehrmänner und auch Feuerwehrfrauen werden geschaffen.

Eine Absauganlage für die Fahrzeugabgase und eine neue Heizung werden installiert.

Die erforderlichen Arbeiten führen wir größtenteils in Eigenleistung durch, was als "Nebentätigkeit" im Alltag viele Stunden und Abende bedeutet.

Hiermit werden gute Vorraussetzungen für die Zukunft geschaffen, um aktuelle Normen zu erfüllen und neue Mitglieder zu begrüßen.



DES RÄTSELS LÖSUNG

Die kürzeste Lösung ist 0101 2323 4545 6767 8989



DAS HERZ IN DER LINDE

Gedicht von Otto Julius Bierbaum, 1865-1910

(Des Narren Abschied)

Mich hat das Leben abgerauft, O weh, Drum hab ich einen Strick gekauft, Juchhe.

> Daran will ich mich hängen In diesen Laubengängen. Pfütigott, schöne Welt, ade.

Die Linde hier, die soll es sein,
Juchhe!
Einst schnitt ich ihr ein Herze ein,
O weh!
Ein Herz und einen Namen;
Lebt wohl ihr holden Damen;
Pfütigott, schöne Welt, ade.

Die Lindenblüten duften süß,
O weh!
Sie lachte, als sie mich verließ,
Juchhe!
Mein Herz in dieser Rinden
Ist nicht mehr aufzufinden.
Pfütigott, schöne Welt, ade.

Vernarbt mein Herz in deinen Bast, O weh! Nun nimm mich auf als deinen Gast, Juchhe! Es ist der Liebe Flamme Begraben in dem Stamme. Pfütigott, schöne Welt, ade!



PRANGERLINDE GESTUTZT



Im November 2015 wurde die Prangerlinde vor der Laubacher Kirche auf Geheiss des Kirchenvorstandes durch einen Fachbetrieb gestutzt. Einige größere Äste drohten abzubrechen und hätten Passanten gefährden können. Die Fotos zeigen die Linde vor und nach dem Beschnitt.

Christian Menz



REZEPT - QUARKKÄULCHEN

Spezialität aus Laubach/Sachsen

Zutaten

500g gekochte Kartoffeln, 375g Quark, 150g Mehl, 65g Zucker, 1 bis 2 Eier, Salz, abgeriebene Zitronenschale, 50g Korinthen, Bratfett

Zubereitung

Die möglichst am Vortage gekochten Kartoffeln schälen, reiben und mit Quark, Mehl, Zucker, Ei und Gewürzen zu einem Teig verarbeiten,

der nicht feucht sein darf.

Sonst noch etwas Mehl oder Grieß zufügen. Zuletzt die Korinthen unterarbeiten. Eine Rolle formen, etwa 1,5 cm dicke Scheiben abschneiden, in Mehl wälzen und in heißem Fett auf beiden Seiten goldbraun braten. Die Quarkkäulchen können



mit Zimtzucker bestreut oder zu Kompott aufgetragen werden.

Für herzhafte Quarkkäulchen anstelle von Zucker und Korinthen 75g harte Wurst- oder ausgebratene Speckwürfel verwenden und den Teig mit Paprika oder Pfeffer würzen.

Quelle: Laub(b)ach wie es isst, Rezepte aus 14 Regionen